

## NEUENBÜRG

# Odeon-Ladies bezauberten das Publikum im Fürstensaal

**Neuenbürg (kf).** Der Lebensstil der Goldenen Zwanziger Jahre wurde am vergangenen Freitag im Fürstensaal des Neuenbürgers Schlosses lebendig. Geballte Frauenpower war beim Konzertabend mit den Odeon-Ladies angesagt. Das Quintett verkörperte auf eindrucksvolle Weise das neue Rollenverständnis der Frauen zu jener Zeit, das mit der Distanzierung von überlieferten Traditionen und der Hinwendung zu neuen Lebensformen einherging.

Man könnte die vier Sängerinnen Karin Brandt und Ulrike Beise (Sopran), Silvie Fazlija (Mezzosopran) und Simone Schuster (Alt), die von Dorothee Weiß-Schaal am Flügel begleitet wurden, als das weibliche Pendant zu den „Comedian Harmonists“ verstehen. Selbstbewusst und kein bisschen zimperlich genießen sie ihre neu gewonnene Freiheit und geben ihre Wünsche und Sehnsüchte, ihre Ansichten über diese Zeit und vor allem über die Männer zum Besten. In ihren eng anliegenden, mit Pailletten und Stickereien verzierten langen Kleidern, garniert mit farbigen Federboas und dekorativem Haarschmuck, verzauberten die charmanten Damen das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute des knapp zweistündigen Programms.

Die Lieder scheinen ihnen wie auf den Leib geschrieben, wenn sie angesichts der besungenen „Mehlspeis“ in Verzückung

geraten, von „einer Nacht in Monte Carlo“ träumen und dabei nicht mit ihren weiblichen Reizen geizen, beim „Bummel-Petrus“ ein Pfeifkonzert veranstalten und beim „Kaffeeklatsch“ bei Tante Lienchen schnatternd und meckernd am Tisch sitzen. Köstlich auch die Soli „Surabaya Johnny“ und „Waldemar“ von Ulrike Beise oder die von Karin Brandt verkörperte, temperamentvolle „Juliska aus Budapest“ und russisch tanzende Sonja.

Mit viel Schmelz erklangen bekannte Schlager wie „Capri Fischer“ und „Regentropfen“. Keineswegs einstudiert sondern überaus natürlich wirkten die Stoßseufzer sowie die launigen Koketterien und Flirts mit dem Publikum. Ungeheuer vielfältig die Wandlungsfähigkeit der Künstlerinnen vom schmeichelhaften Mauerblümchen über die unverbesserliche Schwatzbase bis hin zum stachelig biestigen Gewächs, von denen jede in „tiefe Sehnsucht“ symbolisch eines in Händen hielt.

Es war eine gelungene, choreografisch ausgefeilte Mischung aus Gesang, hintergründig humorvollen Gedichten, Tanz und Kabarett voll pulsierendem Leben. Das Publikum war hingerissen und verlangte mehrere Zugaben, wobei sich die Odeon-Ladies mit einem ganz persönlichen „Für Euch“ beim Publikum verabschiedeten.



Kamen beim Publikum gut an: Die Odeon-Ladies.

Foto: Ferenbach